

15. Mai 2019

**Postulat**

von Christoph Marty (SVP)  
und Stephan Iten (SVP)

Der Stadtrat wird aufgefordert, die Planaufgabe gemäss § 13 StrG, Segantinistrasse, Abschnitt Gsteig-/ Regensdorferstrasse, zurück zu ziehen und ein neues Strassenbauprojekt ohne Abbau von Parkplätzen aufzulegen.

**Begründung:**

Unter dem Euphemismus «Aufwertung» werden gezielt und rücksichtslos Parkplätze abgebaut. Dies geschieht ohne Not und immer gegen den erklärten Willen der betroffenen Anwohner. So haben diese zwei Interessensgemeinschaften gegründet, die IG Kettberg und die IG Segantinistrasse. Ohne Not sollen an der Segantinistrasse 87 und am Kettberg sämtliche blauen Parkplätze abgebaut werden. Die linke Stadtregierung benutzt das Tiefbauamt, um den Teil der Bevölkerung, welcher Privatfahrzeuge hält und/oder benutzt beziehungsweise benutzen muss, gezielt zu diskriminieren. Hier soll Politik mit Beton gemacht werden, um den Betroffenen das Leben nach Kräften zu erschweren, respektive sie aus der Stadt zu vertreiben und so Platz für politisch genehmere Einwohner zu schaffen. Dass sich das Tiefbauamt, welches als technische Dienstabteilung zum Wohle ALLER Einwohner wirken müsste, sich dahingehend instrumentalisieren lässt, Politik mit Beton zu machen, liegt einerseits an der aktuell schwachen und ungeeigneten Führung auf Ebene Stadtrat, andererseits stellen sich grundsätzliche Fragen über die Führungsstrukturen der betroffenen Dienstabteilung. Dies leider nicht nur im Kontext der aktuellen Fragestellung. Wir bitten den Stadtrat, sich von seiner diskriminierenden Politik zu distanzieren.

 